

Inhalt

Vorwort	9
1. Die ganze Antike soll es sein!	11
Aus der Perspektive des reisenden Monarchen	11
Konflikt und Gewalt, Recht und Staat: keine kleine Geschichte	14
2. Die Alten und ihre Götter – eine schwierige Beziehung	16
Zwischen Erde und Olymp: der römische Kaiser	16
Alles ist voll von Götterbildern	18
Der Champion unter den Orakeln	22
Für einen jüdischen Messias hatte Rom nur das Todesurteil parat	24
Braucht Gott einen Körper?	26
3. Grundfiguren sozialen Lebens	29
Schatten dahinter. Begräbnisriten der Griechen, Römer und frühen Christen ..	29
Ein Gesetz gegen die Untätigkeit lässt den Faulpelz nicht entwischen	34
Edle Spender wollten nicht ungenannt bleiben	37
Randale auf den Straßen der Antike	39
Krieg, überverrätselt	41
Lebenswelten an den Rändern: die „kleinen Leute“ in Rom	42
Humanität als Signum antiker Sklaverei?	44
4. Denkübung oder Lebenskunst? Zur antiken Philosophie	46
Nicht nur für schlichte Gemüter? Richard David Prechts Denkerbuden	46
Von der Straße ins Geheimnis: Rückzüge und Vorstöße	48
Jahrtausende des Unglimpfes: die Sophisten	51
Foucault-Diäten: eine moderne Lektüre	53
Listige Sophismen auf dem Weg zum Glück: der vielgewandte Seneca	56
5. The Glory That Was Greece	59
Das richtige Volk zur richtigen Zeit am richtigen Ort	59
Christian Meiers griechische Summe	61
Homer zum Leuchten bringen	64
Speziell Pindar ist ja sehr umstritten	67
Wettbewerb und Vertrauen: Was Griechen zu leisten imstande waren	70
6. Die griechische Stadt: Inventuren, Grundrisse, Deutungen	73
Vollständiges Diagnoseprotokoll, Labor Kopenhagen	73
Götter, Gräber und Geehrte. Die drei Räume der griechischen Polis	75
Lob des ungestörten Heims. Jacob Burckhardts Polisbild.....	77

7. Ihr Männer von Athen! Ambivalenzen einer Großpolis	81
Eine Machtgeschichte des klassischen Athen	81
Kein einziger unartikulierter Aufschrei	84
Da lachten die Athener im weiten Rund	86
8. Griechen gegen Griechen	89
Krieg und Großmachtpolitik: neue Weltordnungen	89
Wettstreit und Lorbeerkrantz: olympische Spiele	91
Warlords und Elitetruppen: früher Hellenismus	96
9. Genderverschlingungen: Männer – Frauen – Leidenschaften	99
Fisch, Wein, schillernde Frauen: verzehrende Leidenschaften der Männer	99
Kleopatra: Handlungsspielräume einer antiken Monarchin	103
Kein Rotlicht brannte im Wolfbereich	107
10. Auf der Suche nach den Griechen	110
Die Klassiker erkunden mit Karl Christ	110
Athen erfinden (Nicole Loraux)	112
Die falschen Freunde muß man auch verstehen (Jean-Pierre Vernant)	113
Urtexte, orphisch (Martin L. West)	115
Die Großen und die Genossen der Polis (Karl-Wilhelm Welwei)	116
Viermal für Thukydides (Jacqueline de Romilly)	117
Der Kenner der Rituale (Walter Burkert)	118
In Attika ganz bei sich (Hans-Joachim Gehrke)	119
11. Hellenische Charakterköpfe	121
Historiographische Doppelherme: Herodot und Thukydides	121
Zu wenig gewundert: Perikles	123
Mit imperialem Wissen gedeutet: Alexander der Große	125
12. Archäologisches: Trojanische und andere Verstrickungen	128
Was ich entschieden bestreite! Buchtalk zu Troja	128
Homer, der Hügel und die Phantasie	131
Seemannsgarn muß man aufzudröseln wissen	135
Gegen Schufte und Heuchler	137
Schnurgerade Wege für die Legionen	140
13. Moden und Methoden	143
Erinnerungen	143
Verflechtungen	145
Überspachtelungen	147

Nutzungen	148
Verfremdungen	151
14. Macht, Ordnung, politische Kultur: die Römische Republik	153
Dreimal für die ganze Republik	153
Warum weint der Feldherr?	160
Tuchfühlung mit dem Tribunen	162
Schön, ihr seid so schön! Wir alle sind schön!	164
Fallende Würfel und Pfadabhängigkeiten	167
Monarchie ja, Monarch nein	170
15. Über die augusteische Schwelle: Wie ein Imperium funktioniert ..	172
Die Christen machten alles noch viel komplizierter	172
Ein Wunder, daß die Unterworfenen so willig waren	174
Latein von oben	176
Wie in Rom die Post abging	178
16. Römische Charakterköpfe	180
Immer wieder: Cicero	180
Tonnenideologie eines selbstbewußten Aufsteigers: Pompeius	184
Gerissener Geduldsfaden: Caesar	186
Zwei Bücher, zwei Gesichter: Augustus	187
Nicht monströs: Caligula	193
Als Imperator sollte man lieber andere singen lassen: Nero	195
Rosen für zwei Kaiser: Konstantin und Julian	197
Im Hexenkessel der Liebe reifte der Kirchenstar: Augustinus	203
17. Jenseits von Athen und Rom: Antike war auch außerhalb	206
Im Bann der reitenden Kriegerinnen	206
Der dunkle Drang der Stämme	208
Nicht jeder Druide ist ein Kelte!	210
Mohammeds Nachfolger sprachen Latein	211
18. Welt im Übergang: die Spätantike	215
Der Gentleman lässt bitten	215
Plünderung und Vergewaltigung	217
Seht diese Barbaren!	218
19. Göttinger Lehrer	222
Da trat jemand auf und sagte: Ich bin ich (Alfred Heuß)	222
Roms Ordnungen (Jochen Bleicken)	224
Realienkundig (Carl Joachim Classen)	226

20. Im Weinberg der Wissenschaft: Titanen, Denker, Arbeiter	228
Wir leben von Gedanke zu Gedanke (Johann Gustav Droysen)	228
Läuterungen im Kabinett der Affekte (Jacob Burckhardt)	232
Eine Lektion vom kreativen Überleben (Arnaldo Momigliano)	236
Chronist Roms und seiner Erforscher (Karl Christ)	241
Ein Römer für Europa (Géza Alföldy).....	243
Das Imperium schreibt zurück (Werner Eck)	245
Könnensbewußt (Christian Meier)	246
Mut und Geist (Egon Flraig)	249
21. Antiken für viele Gegenwart: Quelle, Hoheit und Klamotte	251
Blaß muß die Tinte beim Verfertigen sensationeller Palimpseste sein	251
Auf Welteinsamkeit darf nur das Genie pochen	253
Ohne Marmor kein Imperium	256
Achsenzeit – und mehr!	257
Hollywoods Rom	259
Humanismus, plural	262
Beinahe ein halbierter Thukydides für Europa	264
Haben die modernen Grundrechte ein antikes Fundament?	267
Mit Dekadenz kommt man nicht weiter: die USA	269
Mit Dekadenz kommt man nicht weiter: Europa	271
Feilschen um Antigone	274
22. Über den Tag hinaus: Antike in Qualitätszeitungen	277
Drucknachweise und Zusätze	283
Register	295